Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 19

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frankfurter Zeit 1870—1881 entfaltete er eine ungewöhnliche bauliche Tätigkeit, aber auch die nun folgende Zürcher Zeit sieht eine Reihe bedeutsamer Bauten erstehen. Bluntschli ist der Erbauer der Kirche Enge, dieses prächtig gelegenen Renaissance-Kuppelbaues, ferner einiger stilvoller Villen in Riesbach und sodann der Parkvilla Rieter in Enge. Auch ein paar Grabmäler auf zürcherischen Friedhöfen fallen in diese Zeit. Im öffentlichen Kunstleben der Schweiz nahm Bluntschli als oft zu Rate gezogener Experte bei Konkurrenzen und als Mitglied und Präsident der eidgenössischen Kunstkommission regen Anteil. Er selber hat sich bei zahlreichen Wettbewerben des In- und Auslandes namhafte Auszeichnungen erworben.

† **Jean Vannini, Malermeister in Zürich,** starb am 23. Juli im Alter von 56 Jahren.

† **Josef Löhlein, Architekt in Zürich und Garnberg** (Württemberg), starb am 27. Juli im Alter von 46 Jahren.

† **Karl Leopold Wyder, Küfermeister in Winterthur,** starb am 31. Juli im Alter von 74 Jahren.

† **Johann Guthauser, Gipsermeister in Horgen,** starb am 23. Juli im Alter von 50 Jahren.

† **Walter Gloor-Calame, Tapezierermeister in Langenthal** (Bern) starb am 1. August im Alter von 44 Jahren.

Verschiedenes.

Durch die eidgenössischen Fabrikinspektorate begutachtete Bauvorlagen im Juni 1930. (Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.) Durch die eidgenössischen Fabrikinspektorate sind im Juni 1930 insgesamt 63 Vorlagen über Fabrikbauten begutachtet worden; davon entfallen 11 auf Neubauten, 9 auf die Einrichtung bestehender Räume zu Fabrikzwecken, 24 auf Erweiterungsbauten und 19 auf Umbauten und Umgestaltung der innern Einrichtung.

In den ersten 6 Monaten des Jahres 1930 sind insgesamt 424 Vorlagen (davon 87 Neubauten) begutachtet worden, gegenüber 483 (davon 98 Neubauten) im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Vom Winterthurer Wohnungsmarkt weiß das „N. W. T." zu berichten: Im letzten Jahre wurden auf dem Gebiete der Stadtgemeinde Winterthur insgesamt 1760 Wohnungsumzüge gezählt gegenüber 1800 im Jahre 1928. Die Bautätigkeit war im Jahre 1929 laut Geschäftsbericht der Stadtverwaltung noch eine lebhafte, doch ist ein Rückgang gegenüber 1928 festzustellen. Während im letzteren Jahre 420 neue Wohnungen baupolizeilich bewilligt wurden, waren es 1929 nur 346. Am Rückgang sind die Einfamilienhäuser in stärkerem Maße beteiligt als die Mehrfamilienhäuser. Von einer Wohnungsnot kann nicht mehr gesprochen werden, immerhin ist auf die Miet-Termine jeweilen noch ein Mangel an kleinen und billigen Wohnungen zu konstatieren.

Autogen-Schweißkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endreß A.-G., Horgen, findet vom 25. bis 27. August a. c. statt. Vorführung verschiedener Apparate, Dissous. Elektrische Lichtbogen-Schweißung. — Verlangen Sie das Programm.

Wappenscheiben in Arth (Schwyz). (Korr.) Im Rathause in Arth wurden die Wappen der alten Familiengeschlechter von Arth auf Wappenscheiben angebracht, die eine herrliche Zierde bilden und weitern Kreisen eine Sehenswürdigkeit bieten werden. Die Glasmalereien stammen aus dem Atelier H. Röttinger, Zürich.

Der Unterwerk-Neubau der N. O. K. beim Schloß Grynau (St. Gallen) zeigt sich bereits deutlich in seiner Auswirkung. Sowohl Dienstgebäude als die große Freiluftanlage mit dem Hoch- und Niederspannungsteil sind im Rohbau bereits vollendet. Letztere besitzt ungefähr das Ausmaß wie die S. B. B.-Unterwerke Seebach, Sihlbrugg 2c. Ist einmal alles vollendet, wird die Anlage einen interessanten Anblick gewähren, besonders zu Studienzwecken, zumal der größte Teil der Ansicht offen steht.

Errichtung von Sennereien im Kanton Graubünden. Der Bundesrat bewilligte 50,000 Fr. an die Errichtungskosten von Dorfsennereien in Graubünden.

Nachrichten über den Budapester XII. internationalen Architektenkongreß. Architekten aus 23 Ländern werden an dem vom 7. bis 15. September in Budapest stattfindenden internationalen Architektenkongreß und an der gleichzeitigen Ausstellung architektonischer Entwürfe teilnehmen. Die ungarischen Gruppen der Entwurf-Ausstellung haben ihre Zensurarbeit bereits beendet und werden das Ausstellungsmateial bis 15. August zusammenstellen. Bei diesem Punkte wollen wir erwähnen, daß die ausgestellten Werke nicht prämiert werden. — Auf der in Paris abgehaltenen jüngsten Sitzung des C. P. I. A. haben nämlich die Delegierten von Holland, Frankreich und Großbritannien erklärt, daß sie mit großer Freude an der Budapester Ausstellung teilnehmen, nur hätten sie die Bitte, von der Prämierung der ausgestellten Werke Abstand zu nehmen, da es sich hier eigentlich nicht um eine Architekten-Konkurrenz handelt, sondern um eine ungarische Ausstellung illustrativen Charakters.

Der ungarische Vollzugsausschuß nahm diese Anmeldung der ausländischen Delegierten zur Kenntnis und beschloß — in voller Würdigung der angeführten Gründe — die Entwürfe der Ausstellung nicht zu prämieren. — Hievon unabhängig wird jedoch jeder Teilnehmer des Kongresses und der Ausstellung eine kunstvolle Bronzplakette, ferner eine Gedenkmedaille und zum Andenken ein Keramik- oder Porzellanstück erhalten.

Literatur.

Bautischlerlehrgang. I. Teil. Im Anschluß an die bisher herausgegebenen Baulehrgänge des Deutschen Ausschusses für Technisches Schulwesen Berlin W 35 erschien jetzt der 1. Teil des Bautischlerlehrganges. Auf 54 normgemäßen Werkstattzeichnungen im Format A 5 bringt dieser 1 Teil in gedrängter und trotzdem übersichtlicher Weise die Anfangsgründe der Bautischlerei. Unter Mitarbeit zahlreicher, tüchtiger Fachleute aus der Praxis und der Schule ist hier wiederum ein Werk geschaffen, welches in allen interessierten Kreisen größte Beachtung und weitgehendste Verbreitung verdient. Der 1. Abschnitt des Lehrganges behandelt die Gewinnung und die Pflege des Werkstoffes: Das Abschätzen einer Baumhöhe im Walde, das Fällen eines Baumes, Einschnitt und Stapeln des Holzes. Ein weiterer Abschnitt ist den Werkzeugen und ihrer Behandlung gewidmet. Er erläutert instruktiv das Schärfen der Hobeleisen und Stecheisen, das Feilen der Spannsäge und der Stichsäge, sowie den Gebrauch des Streichmaßes. Hieran schließt sich ein weiterer Abschnitt, der den Lernenden mit dem Gebrauch der Werkzeuge und Werkstoffe vertraut macht. Angefangen mit der einfachsten Tätigkeit des Bautischlers, das Schneiden mit der Oertersäge, dann folgt das Abrichten des Holzes, das Fügen von Langholz, Holzverbreiterung, aufgedübelte Hirnleisten, Gratnute und Gratleiste. Ein weiterer Abschnitt erklärt die wichtigsten Holzverbindungen, Längs-, Bogen- und Eckverbindungen. Ganz besonders instruktiv ist das Zinken hervorgehoben.

2755 b

Der letzte Abschnitt geht schon zu schwierigeren Arbeiten über: hier lernt der Lehrling die Herstellung eines Bockes, einer Oerter- und Einsetzerbank, einer Kettlade, einer Stufen- und Trittleiter, Sprossenkreuzungen, einfache Fensterflügel, Klappladen, einfache Stuben- und Balkontüren, einen Kasten zinken, verleimen und in rechten Winkel stellen.

Klar und sachlich wird von der einfachsten bis zur schwierigsten Konstruktion jeder Handgriff, jeder Fertigkeitsvorgang durch Arbeitsgänge leicht verständlich erläutert. Das Werk wird jedem Baufachmann wertvolle Fingerzeige geben; nicht unerwähnt sei, daß es auch bei Gesellenprüfungen sehr gute Dienste leisten kann. Der Preis dieses Werkes beträgt RM. 2.70.

„Gottfried Kellers Lebensraum". 75 Bilder. Eingeleitet von Eduard Korrodi und erläutert von Rudolf Wilhelm Huber. Schaubücher, herausgegeben von Emil Schaeffer, Band 21. Halbleinen Fr. 3.—. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Die „Schaubücher" sollen sich allmählich zu einer „Enzyklopädie in trefflichen Bildern" entwickeln und auch dieser Band zeigt, daß der Verlag die Versprechungen seines Prospektes ernst nimmt. Der Titel, den Eduard Korrodi als Herausgeber — „einen bessern findst du nit" — diesem Bande gegeben hat, ist von meisterlicher Wohlbedachtheit: die sämtlichen Werke des Dichters Keller sind ein riesiger Wundergarten, in welchem die Phantasie dieses größten deutschen Gestalters seit Goethes Tagen sich lustvoll ergeht; das Schaubuch hingegen erschließt uns den eng umfriedeten Lebensraum des Handwerkersohnes, der von seinen 72 Daseinsjahren fünf Dutzend im alten Zürich verbracht, niemals den Genfersee geschaut hat und niemals über oder durch den Gotthard gefahren ist. Die Eltern des jungen Gottfried lernen wir kennen und Regula, die freudlose Schwester; wir streifen durch winkelige Gassen zu seinen Wohnungen, verfolgen an seinen Bildnissen, wie ein Jüngling, der von Dichterkränzen und dem Lorbeer des Malers träumt, zum resignierten Greis wird, und erblicken schöne Frauen, die seine Poetenleidenschaft — nicht erwidern. In 75 Bildern, gesammelt und vorzüglich kommentiert von R. W. Huber, zieht die Tragik eines von spärlicher Sonne kaum erhellten Bürgerdaseins an uns vorüber, in ihrer Alltäglichkeit das Gegenstück zur farbenprunkenden Lebensfülle von Meister Gottfrieds epischer Kunst. Aber der Mensch ist vom Dichter nicht zu trennen, und deshalb muß auf allen Bücherborden, wo die sämtlichen Werke des Dichters Keller prangen, auch Korrodis nach jeder Richtung hin ausgezeichnete Bilder-Biographie des Menschen Keller ihren Platz, einen Ehrenplatz finden.

„Wald und Holz" ist ein Nachschlagewerk, das auf alle Fragen des täglichen Berufslebens aller derer, die mit Wald und Holz irgendwie zu tun haben, rasch und zuverlässig Antwort gibt. Darüber hinaus gibt das Werk systematische Einführungen in Wissensstoffe, für die dem Praktiker Fachwerke in der Regel nicht zur Verfügung stehen. Das Werk ist ein Rüstzeug für jeden Forstbetriebs- und -Verwaltungsbeamten, Waldbesitzer, Holzhändler und Holzindustriellen und deren leitende Beamte, sich in seinem Berufe einen Höchststand von Wissen und Können zur Verfügung zu halten, der ihn zu hoher Leistungsfähigkeit, beruflichem Aufstieg und Förderung des Besitzstandes befähigt. „Wald und Holz" ist ein Sammelwerk, das im Augenblicke eine Bibliothek zu ersetzen vermag. Die Übernahme der Herausgeberschaft durch den Vorsitzenden des Deutschen Forstvereins bietet in jeder Beziehung volle Gewähr dafür, daß das Werk systematisch durchdacht und auf den Gebrauch der Praktiker abgestellt ist.

Die Beschaffung eines solchen Werkes ist lohnend. Dadurch, daß monatlich nur eine Lieferung erscheint und hierfür ein Betrag von 3,30 RM. zuzüglich Porto zu zahlen ist, wird die Anschaffung jedermann ermöglicht.

Der Umfang des Werkes ist auf 16 Lieferungen zu je 5 Druckbogen (insgesamt also rund 1280 Seiten) geschätzt. Die Subskription verpflichtet naturgemäß zur Abnahme des gesamten Werkes. Sollte der geschätzte Umfang um einige Bogen überschritten werden, so würde der gleiche Bogendurchschnittspreis in Anrechnung kommen wie für die übrigen Lieferungen. Das Werk wird voraussichtlich im Juli 1931 fertig vorliegen. (Die zweite Lieferung liegt soeben auf.) Zu beziehen beim Verlag von J. Neumann, Neudamm (Deutschland) oder Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage